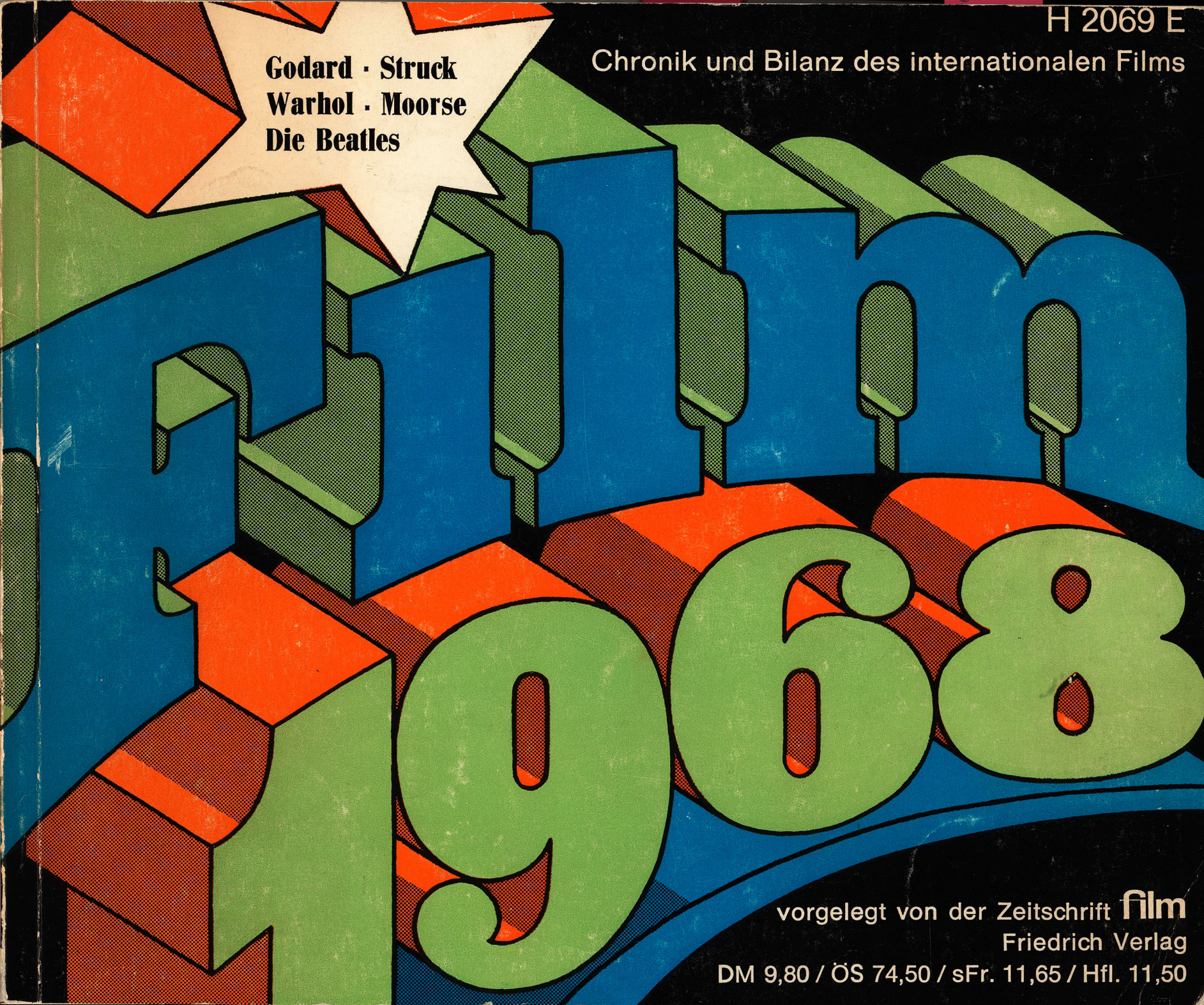


H 2069 E

**Godard · Struck
Warhol · Moorse
Die Beatles**

Chronik und Bilanz des internationalen Films



vorgelegt von der Zeitschrift **film**

Friedrich Verlag

DM 9,80 / ÖS 74,50 / sFr. 11,65 / Hfl. 11,50

WEIBEL

EXPORT

Peter Weibel und Valie Export, Wien

Peter Weibel, geb. 1945, lebt nach Aufenthalt in Stockholm und Paris in Wien. Teilnahme an DIAS (destruction in art symposium) London 1966, an «action concert» Wien Galerie St. Stephan, an ZOCK-Veranstaltungen in Wien 1967, an «Kunst- und Revolution»-Veranstaltung an der Wiener Universität am 7. 6. 1968. Lesungen, Vorführungen, Vorträge, Aktionen, Texte, Gedichte, Textobjekte, Objekte, Intermedia, Mixed media, Expanded movies, Experimentalfilme, Heimfilme, Konsumationsfilme etc., Mitglied des Vienna Institute for Direct Art, der Austria Filmmakers Cooperative. Veröffentlichungen in «film», «Kino», «Supervisuell», «Literatur und Kritik», «Prism International», «De guides», «Diskus» etc.

Valie Export lebt in Wien. Gobelinentwürfe und -ausführungen, Designer, Aktionstexte, Filme.

Filme von Peter Weibel:

1965-66 «Welcome», 8 mm, Farbe und sw, stumm, 20 Min.

1966-67 «Nivea», 16 od. 35 od. 70 mm oder Scope, Farbe, 1 Min. Expanded Movie.

1966-68 «Gut & gerne», Kamera: Helmut Kronberger, nach Totalaktion von Mühl-Brus, 16 mm, sw und Farbe, 2 Leinwände und 2 Scheinwerfer, 5 Min.

1968 «Fingerprint», 35 mm, sw, stumm.

«Schütten», Aktionsfilm, slow motion picture.

«Schnippschnapp», zusammen mit Ernst Schmidt, sw, Magnetton, 16 mm, 2 Min.

«Haben Sie Feuer?», Expanded Movie, Aktionsfilm.

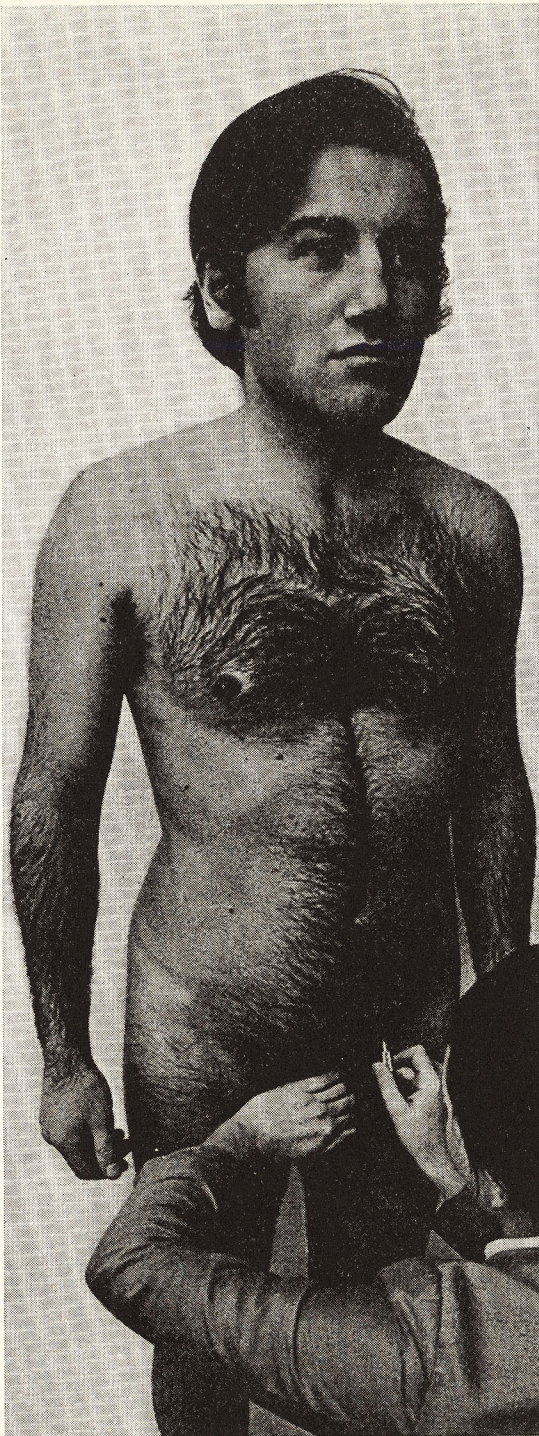
«Action Lecture», Expanded Movie mit Ernst Schmidts «Denkakt».

«Glanz und Schicht des Zelluloids», Expanded Movie, Mixed media.

«Für Dick und Doof», Expanded Movie, 8 mm, Magnetton, sw, 1/5 Min.

«Hör zu», Idee: Peter Weibel und Valie Export, Regieassistent: Valie Export, Kamera: Werner Bauer und Valie Export, 8 mm, Magnetton, 3 Min.

In Vorbereitung: chemische Leinwände, elektronische Leinwände, 3fache Projektionen auf 3dimensionale Objekte, Filme für jeden Lebensbereich und jede Berufsgruppe.



Filme von Valie Export:

1967-68 «Cutting», Intermedium, Expanded Movie, «Abstract Film No.», Expanded Movie, Aktionsfilm, 4 Min.

1968 «Auf + zu + ab + an», Expanded Movie, 8 mm, Farbe, 3 Min.

«Ping Pong», Expanded Movie, 8 mm, sw, 1/5 Min.

Filme von Weibel & Export:

1968 «Valie Export», ein Objektfilm.

«Instant Film», ein Objektfilm.

«von wittgenstein bis chomsky gibt es heute theorien der sprache, die implizit ihren politischen charakter als vorschritt des verhaltens erkannt haben. kino nun, das sich als bilder sprache versteht, erwirbt qua dramaturgie etc. solch totalitären sprachcharakter. expanded cinema ist in der gegenwärtigen phase der radikale entschluss, mit der vom staat verwalteten «wirklichkeit» aufzuräumen und mit der sprache, die sie kommuniziert wie konstruiert.»

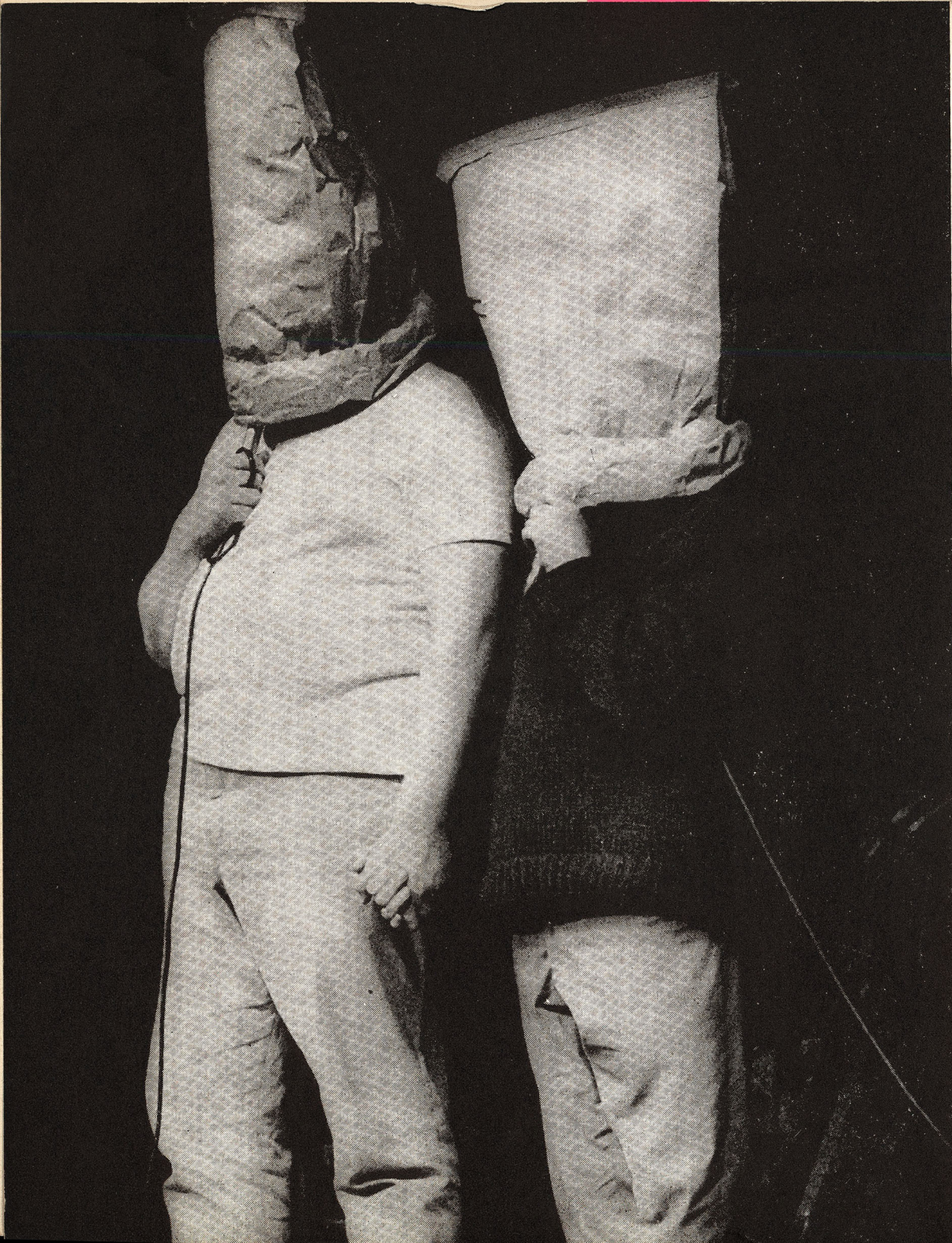
(Peter Weibel)

Vom Film, wie er auch im New American Cinema noch die Regel ist, trennte sich Weibel bei einer Vorführung im Jahre 1967, als er seinen Film WEL-COME nicht auf eine Leinwand, sondern auf sich selbst projizierte. «die vom subjekt wahrgenommene und durch die kamera fixierte umwelt wird auf ihn selbst projiziert; der film, durch den filmmacher entworfen, wird auf ihn zurückgeworfen». Gleichzeitig entdeckte er mit NIVEA die Möglichkeit, Film auch ohne Film zu spielen. NIVEA ist ein «aufblasbarer Werbefilm». Weibel stellt sich mit einem NIVEA-Ball vor die durch den Projektor weiß erleuchtete Leinwand. «gleichzeitig von projektion und produktion (aufnahmegeräusche und kamera und tonband), vertauschung der zeitphasen, austauschen und unterschlagen der elemente des verbandes «film» ergeben eine neue «sprache»: expanded cinema. ... «film» stellt «wirklichkeit» her. expanded cinema – eine erstrangige erfindung!»

Seither geht Weibel systematisch die Möglichkeiten Intermedia, Mixed media, Expanded movies durch. In FINGERPRINT werden Weibels auf den Blankfilm abgedruckte Fingerabdrücke projiziert. In ACTION LECTURE spielt Weibel zuerst den Film DENKAKT von Ernst Schmidt, in dem er als Darsteller und Rezitator auftritt. Der Film wird dann nochmals verkehrt gespielt, während Weibel live vor der Leinwand agiert. Kompliziert wird die Sache

und Valie Export – rechts: Wiener Filmer, v. l. n. r.: Peter Weibel, Ernst Schmidt, Gottfried Schlemmer, Hans Scheugl, Kurt Kren, im Vordergrund Valie Export.





durch Manipulationen mit dem Ton: «der reproduzierte Ton, den ich in Form eines tragbaren Tonbandgerätes an mir trage (die Tonspur ist quasi auf mich gespritzt), ist vom Publikum durch einen lichtempfindlichen Widerstand abkratzenbar, nicht jedoch derselbe Ton live, den ich gleichzeitig mit dem Gerät spreche». GLANZ UND SCHICHT DES ZELLOIDS ist ein «Verbrauchsfilm. via Fernsehkamera und Monitor sieht das Publikum wie der Film geschnitten wird. auf der Leinwand sieht das Publikum den geschnittenen Film, so lange bis daß das Zelluloid durch das ständige schneiden (der Film reißt immer, weil verschieden perforiert) aufgebraucht ist». Valie Export fertigte ihren ersten Intermedia-Film und Expanded movie mit CUTTING. Zur Vorführung wird an Material gebraucht: 2 Papierleinwände, 1 Diaprojektor, Mikrophon, Bazooka-Leibchen, ein nackter männlicher Darsteller (meist Peter Weibel), Seziermesser, Rasierklinge. Im 4. Teil dieser Aktion («a silent movie. hommage à greta garbo») wird «ein nackter männlicher Körper zur Leinwand, wird der terminus technicus «body cutter» von der Klebepresse ikonisch (merkmalübereinstimmend) realisiert».

In ABSTRAKT FILM No. 1 treten u. a. Wasserkübel und Spiegel in Aktion, das Reflektionsgesetz von Wellen wird zur Expanded movie-Demonstration benutzt. INSTANT FILM, unter Verwendung von PVC-Folien, ist «ein Film zum nachhausehnen, doch nicht zum häuserbauen!». In PING PONG schließlich wird das Wort «Spielfilm» wörtlich genommen, es entstand ein «Film zum spielen». Es werden Punkte auf die Leinwand projiziert, auf die der Zuschauer mit Schläger und Ping-Pong-Ball zielt.

WHITEHEAD

Peter Whitehead, London

Geb. 1937 in Liverpool, England. 2 Jahre in der Armee. Studium der Naturwissenschaften in Cambridge. Begann an der Slade School of Art in London malen zu lernen, wechselte über in die Filmabteilung. Arbeitete auf dem Kontinent als Kameramann für das italienische Fernsehen, ging dann nach England zurück. Mit Ausnahme seiner ersten zwei sind alle weiteren Filme von Whiteheads eigener Produktionsfirma «Lorrimor Films Limited» produziert.

Links: «Benefit of the Doubt» von Peter Whitehead — rechts: «Adolf Winkelmann Kassel 9. 12. 67 11.45 h» von Adolf Winkelmann